

## Des Beatus Rhenanus literarische Thätigkeit

in den Jahren 1508—1531.

Von

**Adalbert Horawitz.**

Die Bedeutung des Beatus Rhenanus<sup>1</sup> als Herausgeber von Classikern und Kirchenvätern wurde in eingehender Weise noch nicht dargestellt.<sup>2</sup> Wird auch in der vorliegenden Arbeit das Ideal, das dem Verfasser vorschwebte, — ein Bild der Physiognomie Rhenanus des Philologen zu liefern — nicht erreicht, so dürfte doch mindestens für die bibliographische Genauigkeit hinlänglich gesorgt und für jetzt wenigstens die Thätigkeit des rastlosen Mannes in grösseren Umrissen gezeichnet worden sein. Die Anordnung des Stoffes in chronologischer Aufeinanderfolge schien hier am Passendsten.

### Jugendwerke.

Das erste Werk, auf dem wir den Namen des Beatus Rhenanus als Herausgeber sehen, ist die Edition der *Epistolae prouerbiales* seines Lehrers Faustus Andrelinus, die er um 1508 besorgte. Der vollständige Titel lautet: *P. Fausti Andrelini Foroliuensis Poetae Laureati atque Oratoris clarissimi Epistolae prouerbiales et morales longe lepidissime nec minus sententiose. Ex secunda Recognitione.* Auf der zweiten Seite befindet sich die Zueignung des Rhenanus an seinen früheren Lehrer Hieronymus Gebweiler zu Schlettstadt (*Selestati bonas literas profitenti*). In dieser Dedication bekennt Rhenanus, dass die Herausgabe —

<sup>1</sup> Vgl. meine Biographie des Beatus Rhenanus in den Sitzungsberichten der phil. histor. Classe der k. k. Wiener Akademie der Wissenschaften.

<sup>2</sup> Sehr ansprechend aber auch sehr kurz hat J. Mähly in der *Alsatia* 1856—57 die Thätigkeit des Rhenanus als Herausgeber dargestellt.